

Ulrike A. Kaunzner & Antonella Nardi

Verstehen durch Hören und Lesen

Teil I: Interlinguale Untertitelung in Theorie und Praxis

Einführung in das *trans-kom*-Themenheft

Understanding by Listening and Reading

Part I: Interlingual Subtitling in Theory and Practice

Introduction to the Special Issue of *trans-kom*

Abstract

The aim of this special issue is to present and to discuss various aspects of interlingual subtitling, as a form of audiovisual translation, in theory and practice. It is published in two parts, *trans-kom*, volume 9, issues [1] and [2], 2016. In this edition, the first paper deals with the role of subtitles in multilingual films (into German and Italian), taking various strategies into account. The second paper investigates the importance of suprasegmentals in conversation considering their culture-bound significance; it shows how easily misinterpretation can occur due to a lack of attention to these features. The third paper starts from the competences required to subtitle effectively. It proposes a model for teaching subtitling in a translation course with regard to related linguistic, textual and technical factors. The last paper focuses attention on the importance of reception studies, reporting on data gathered at major Italian film festivals with the aim of evaluating audience reception of subtitled films. The second part of this special issue will be published in *trans-kom*, volume 9, issue [2], 2016.

Untersuchungsgegenstand des Themenheftes ist die Untertitelung als Verfahren interlingualer audiovisueller Übersetzung, die heute immer mehr an Bedeutung gewinnt. Ihre Anfänge sind in der Home-Entertainment-Branche zu verzeichnen, und zwar in dem schon seit zwei Jahrzehnten bestehenden und immer breiter werdenden DVD-Markt.

In jüngster Zeit ist eine rasant anwachsende Verbreitung audiovisueller Produkte über Internet und Satelliten-Fernsehen zu erkennen, was die Aktualität des hier vorliegenden Themas unterstreicht. Um audiovisuelle Dokumente zügig weltweit zugänglich

zu machen, wird deren Originalfassung üblicherweise zunächst mit multilingualen Untertitelungspuren versehen und erst später synchronisiert.

Dank der Untertitel können die Zuschauer die Originaldialoge in ihrer Authentizität wahrnehmen, was in der heutigen globalisierten Welt und gerade in mehrsprachigen Filmen ein geschätzter Aspekt ist. Untertitel kommen auch aus Kostengründen immer häufiger zum Einsatz, denn das Untertitelungsverfahren ist weniger aufwändig, erfordert eine geringe technische Ausstattung und ist somit weniger kostenintensiv als die Synchronisation.

All dies zeigt sich in der steigenden Verbreitung des Verfahrens audiovisueller Übersetzung, was wiederum einen erhöhten Bedarf an qualifizierten professionellen Untertitlern mit sich bringt und nach einer fundierten Ausbildung verlangt. Ein Ziel hierbei ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse in die Aus- und Weiterbildung professioneller Untertitler gewinnbringend einfließen zu lassen. Hierfür soll das vorliegende Themenheft einen Beitrag leisten.

Anlass der Publikation war eine Konferenz mit dem Titel *Vom Hören zum Lese-Verstehen. Linguistische, didaktische und kulturelle Aspekte der Untertitelung*, die am 28. und 29. April 2015 an der Universität Ferrara in Italien stattfand. Referenten unterschiedlicher Fachrichtungen aus dem In- und Ausland behandelten das Thema in Form von wissenschaftlichen Vorträgen und Workshops, zu denen sowohl Universitätsdozenten, Studenten als auch Lehrer eingeladen waren. Ziel der Konferenz war es, die interlinguale Untertitelung aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten.

Die Tagungsbeiträge, bereichert und ergänzt durch weitere Fachbeiträge, bilden die Grundlage der zwei Themenhefte, von denen das erste hier vorliegt und das zweite (mit dem Titel *Verstehen durch Hören und Lesen. Perspektiven Interlingualer Untertitelung*) im Winter 2016 erscheinen soll. Es wird die Thematik der interlingualen audiovisuellen Übersetzung durch zusätzliche Fragestellungen erweitern.

In diesem ersten Teil des Themenheftes werden folgende Aspekte erhellert: interlinguale Untertitelung bei plurilingualen Filmen, der Stellenwert prosodischer Merkmale beim audiovisuellen Übersetzen, das Vorstellen eines Modells für die Untertitler- bzw. Übersetzerausbildung und die Diskussion von Ergebnissen jüngster Rezeptionsforschungen.

Im ersten Beitrag geht **Christine Heiss** der Frage nach, wie Mehrsprachigkeit in Filmen – auch im Sinne einer Sichtbarmachung nicht-dominanter Sprachen – zu handhaben sei und inwieweit die Synchronisation die adäquate interlinguale Übertragungsform für mehrsprachige Filme sein könne. Heiss diskutiert die Frage nach Authentizität plurilinguistischer Filme (also Filme mit mehr als einer dominanten Sprache) und erörtert diverse Lösungen interlingualer Untertitelung wie untertitelte Untertitel, Untertitel in nur einer Sprache, die Nivellierung von Untertiteln durch ihre Hinzufügung oder Weglassung und auch Möglichkeiten kreativer Untertitelung. Sie zeigt ferner zwei gegensätzliche Tendenzen bei mehrsprachigen Filmen auf, wobei zum einen versucht wird, gemäß der Originalversion auch in der Übersetzung die sprachliche Vielfalt wiederzugeben. Die

andere Tendenz weist auf das Gegenteil hin, da die Mehrsprachigkeit durch Vereinheitlichung und sprachliche Reduktion verloren geht.

Ulrike Kaunzner greift die sprechwissenschaftliche Fragestellung nach der Bedeutung suprasegmentaler Merkmale bei der Untertitelung auf. Sie erörtert zunächst den Stellenwert prosodischer Parameter im Film und die Möglichkeiten der typographischen Wiedergabe allgemein, bevor sie die Grenzen ihrer Verschriftlichung in Untertiteln aufzeigt. Kaunzner weist nicht nur auf den Anspruch der Äquivalenz in Bezug auf die sprachliche Varietät im Film hin (Soziolekt, Dialekt etc.), sie zeigt auch anhand von TV-Werbespots kulturelle Besonderheiten auf, wo es gerade im Bereich paralingualer Kriterien (Intonation, Pausensetzung, Lautstärke etc.) schnell zu Informationsverzerrung und Fehlinterpretationen kommen kann.

Antonella Nardi stellt ein Modell für interlinguale Untertitelung in der Übersetzerausbildung vor, das sprachliche, textuelle und technische Aspekte des Untertitelungsverfahrens berücksichtigt. Sie geht von diesen Kompetenzen aus, denen die Didaktik Rechnung tragen soll. Voraussetzung für das hier dargestellte Drei-Phasen-Modell ist die Zerlegung der Untertitelungsaufgabe in entsprechende Teilschritte. Der Zweck einer solchen Segmentierung ist, den Untertitelungsprozess für die Studierenden übersichtlich zu machen und die verschiedenen Teilaufgaben zielbewusst durchzuführen. Das Modell wird anhand der Untertitelung eines audiovisuellen Beispiels vom Deutschen ins Italienische vorgestellt und kommentiert.

Der vorliegende erste Teil des Themenheftes schließt mit einer dreiteiligen empirischen Studie von **Elena Di Giovanni**, in der sie zunächst die allgemeine Einstellung des Publikums zu Untertitelung bei Filmfestivals anhand von Fragebögen eruiert. Es handelt sich bei den Befragten sowohl um Besucher als auch um Fachleute wie Journalisten auf

trans-kom

ISSN 1867-4844

trans-kom ist eine wissenschaftliche Zeitschrift für Translation und Fachkommunikation.

trans-kom veröffentlicht Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Diskussionsbeiträge zu Themen des Übersetzens und Dolmetschens, der Fachkommunikation, der Technikkommunikation, der Fachsprachen, der Terminologie und verwandter Gebiete.

Beiträge können in deutscher, englischer, französischer oder spanischer Sprache eingereicht werden. Sie müssen nach den Publikationsrichtlinien der Zeitschrift gestaltet sein. Diese Richtlinien können von der **trans-kom**-Website heruntergeladen werden. Alle Beiträge werden vor der Veröffentlichung anonym begutachtet.

trans-kom wird ausschließlich im Internet publiziert: <http://www.trans-kom.eu>

Redaktion

Leona Van Vaerenbergh
University of Antwerp
Arts and Philosophy
Applied Linguistics / Translation and Interpreting
Schilderstraat 41
B-2000 Antwerpen
Belgien
Leona.VanVaerenbergh@uantwerpen.be

Klaus Schubert
Universität Hildesheim
Institut für Übersetzungswissenschaft
und Fachkommunikation
Universitätsplatz 1
D-31141 Hildesheim
Deutschland
klaus.schubert@uni-hildesheim.de

den Festivals *Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica di Venezia* und *Torino Film Festival*; mit einem größtenteils italienischen, also in erster Linie aus einem Synchronisationsland kommenden Publikum. Weiter zeigt sie die Rezeption technischer Aspekte (Reduzierung und Synchronisation) auf und stellt in einer Folge-Untersuchung schließlich die Qualität der Untertitelung im Hinblick auf Segmentierung und Verständlichkeit in den Mittelpunkt. Ihre Ergebnisse geben wertvolle Hinweise für Qualitätskriterien und den Qualitätsanspruch von Untertiteln.

Autorinnen

Ulrike A. Kaunzner, Dr. phil., ist Professorin für Deutsche Sprache und Sprachwissenschaft an der Universität Ferrara (Italien). Die Germanistin und Sprecherzieherin unterrichtete bis 2004 am Institut für Dolmetscher- und Übersetzerausbildung der Universität Bologna (Scuola Superiore di Lingue Moderne per Interpreti e Traduttori, Forlì). Arbeitsschwerpunkte: Phonetik und Phonologie des Deutschen, Sprechwirkungsforschung, Interkulturelle Kommunikation, Werbesprache.
E-Mail: ulrike.kaunzner@unife.it

Antonella Nardi, Dr. phil., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin (Ricerca) für Sprach- und Übersetzungswissenschaft (Deutsch) an der Universität Macerata (Italien). Ihre Forschungsinteressen betreffen folgende Themenbereiche: Übersetzung und audiovisuelle Übersetzung (Deutsch-Italienisch), linguistische Pragmatik, vergleichende Wissenschaftskommunikation (Deutsch/Italienisch).
E-Mail: antonella.nardi@unimc.it
Webseite: <http://docenti.unimc.it/antonella.nardi>

Neu bei Frank & Timme

TRANSÜD. Arbeiten zur Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens

Herausgegeben von
Prof. Dr. Klaus-Dieter Baumann,
Dr. Susanne Hagemann,
Prof. Dr. Dr. h.c. Hartwig Kalverkämper,
Prof. Dr. Klaus Schubert

Susanne Hagemann: **Einführung in das trans-
lationswissenschaftliche Arbeiten.** Ein Lehr-
und Übungsbuch. ISBN 978-3-7329-0125-8

Anja Maibaum: **Spielfilm-Synchronisation.**
Eine translationskritische Analyse am Beispiel
amerikanischer Historienfilme über den
Zweiten Weltkrieg. ISBN 978-3-7329-0220-0

Franziska Heidrich: **Kommunikationsoptimie-
rung im Fachübersetzungsprozess.**
ISBN 978-3-7329-0262-0

FFF: Forum für Fachsprachen-Forschung

Herausgegeben von
Prof. Dr. Dr. h.c. Hartwig Kalverkämper

Eva Martha Eckkrammer: **Medizin für den
Laien: Vom Pesttraktat zum digitalen Rat-
gebertext.** 2 Bände im Schuber.
ISBN 978-3-86596-312-3

Kommunikation – Partizipation – Inklusion

Herausgegeben von
Dr. Bettina M. Bock,
Prof. Dr. Ulla Fix,
Daisy Lange

Nathalie Mälzer (Hg.): **Barrierefreie Kommuni-
kation – Perspektiven aus Theorie und Praxis.**
ISBN 978-3-7329-0231-6

TTT: Transkulturalität – Translation – Transfer

Herausgegeben von
Prof. Dr. Dörte Andres, Dr. Martina Behr,
Prof. Dr. Larisa Schippel,
Dr. Cornelia Zwischenberger

Marc Orlando: **Training 21st century translators
and interpreters: At the crossroads of practice,
research and pedagogy.** ISBN 978-3-7329-0245-3

Christian Trollmann: **Nationalsozialismus auf
Japanisch?** Deutsch-Japanische Beziehungen
1933–1945 aus translationssoziologischer
Sicht. ISBN 978-3-7329-0281-1

